

EbM-Splitter 2

Wo und wie erhalte ich Informationen zur EbM?

Grundsätzlich stehen vier Wege zur Verfügung, sich über evidenzbasierte (Zahn-)Medizin zu informieren:

- das Internet (WWW)
- Besuch von EbM-Kursen
- Lesen von Zeitschriftenartikeln
- Lesen von Büchern zur EbM.

Weltweites Netz/EbM-Kurse

Die beiden wichtigsten WWW-Quellen für EbM-Informationen in deutscher Sprache sind das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (www.ebm-netzwerk.de) und das Deutsche Cochrane Zentrum (www.cochrane.de). Auf diesen Internet-Seiten finden sich viele Querverbindungen zu anderen EbM-Institutionen. Speziell für Zahnmediziner interessant sind die (englischsprachigen) Seiten des Centre for Evidence-Based Dentistry (www.ihs.ox.ac.uk/cebd/).

Über EbM-Kursangebote geben die Seiten des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin Auskunft (? Termine und Aktuelles“ ? EbM-Terminkalender).

Zeitschriftenartikel

Folgende vier Zeitschriftenbeiträge halten wir für besonders geeignet, sich ein Bild über das Anliegen und die Prinzipien der EbM zu machen:

- *Antes, G.*: Evidence-based medicine. Internist 39, 899 (1998).
- *Böning, K., Walter, M.*: Evidenz-basierte Zahnmedizin. ZMK 16, 290 (2000).
- *Raspe, H., Stange, E.F.*: Evidence-based medicine: Kontext und Relevanz "evidenzgestützter Medizin". Z Gastroenterol 37, 525 (1999).
- *Türp, J.C., Antes, G.*: Evidenzbasierte Zahnmedizin. Dtsch Zahnärztl Z 55, 394 (2000).

Bücher

Empfehlenswerte deutschsprachige Lehrbücher zur EbM werden im Folgenden genannt, begleitet von unseren Kurzkomentaren zu Inhalt und Preis.

Kunz, R. et al. (Hrsg.) Lehrbuch Evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln (2000).

Ein echtes Lehr-Buch, das bereits bei seinem Erscheinen alle Voraussetzungen für die Entwicklung zu einem Klassiker erfüllte. In insgesamt 42 Kapiteln stehen Theorie und Praxis in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Erfreulich anwenderorientiert. Neben Beiträgen zu den Hintergründen und der Theorie der EbM zeigt es anhand von Patientenfällen aus verschiedenen Bereichen der Medizin (einschließlich Zahnmedizin), wie sich die EbM in den Praxisalltag integrieren lässt. Wer EbM ernsthaft praktizieren möchte, kommt an diesem Werk nicht vorbei. DM 78,-.

Perleth, M., Antes, G. (Hrsg.) Evidenz-basierte Medizin. Wissenschaft im Praxisalltag. 3. Aufl. MMV Medizin Verlag, München (2001).

1998 erschien dieses Taschenbuch als erstes deutschsprachiges EbM-Lehrwerk. Es führt in leicht verdaulichen Beiträgen in die Grundlagen der EbM ein und bietet mit um die DM 30,-

ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Für Studierende und „EbM-Einsteiger“ besonders empfehlenswert. Die überarbeitete und erweiterte dritte Auflage enthält u. a. ein Kapitel über „Evidenzbasierte Zahnmedizin“.

Walther, W., Micheelis, W. (Hrsg.) Evidence-Based Dentistry. Evidenz-basierte Medizin in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Deutscher Zahnärzte Verlag DÄV-Hanser, Köln (2000).

Das weltweit erste Buch zur EbM in der Zahnmedizin. Es entstand auf der Grundlage des im Dezember 1999 von der *Akademie für Zahnärztliche Fortbildung* (Karlsruhe) und dem *Institut der Deutschen Zahnärzte* (Köln) abgehaltenen interdisziplinären Symposiums „Evidence-Based Dentistry“. Das Einsteigerbuch für Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich mit der EbM beschäftigen möchten. DM 79,-.

Sackett, D. L., Richardson, S. R., Rosenberg, W. Haynes, R. B. (Deutsch von Kunz, R.): Evidenzbasierte Medizin. EBM-Umsetzung und -Vermittlung. Zuckschwerdt, Germering (1999).

Wer EbM betreibt, sollte das Originalwerk von *David Sackett* und seinen Mitstreitern „Evidence-based Medicine: How to practice and teach EBM“ (erstmalig 1997 veröffentlicht) kennen – entweder im Original auf Englisch, oder in der vorliegenden deutschen Übersetzung von *Regina Kunz*. Neben der Anwendung der EbM wird in dem Buch auch auf die Lehre und Schulung dieses Konzepts eingegangen. Angaben zu wichtigen Internet-Seiten und anderen Publikationen runden den Inhalt ab. DM 58,- Inzwischen ist eine neubearbeitete 2. englischsprachige Auflage erschienen, für die noch keine deutsche Version vorliegt.

Greenhalgh, T.: Einführung in die Evidence-based Medicine. Kritische Beurteilung klinischer Studien als Basis einer rationalen Medizin. Hans Huber, Bern 2000.

Dieses im Jahre 1997 von *Trisha Greenhalgh* herausgebrachte Werk (Originaltitel: „How to Read a Paper – the Basics of Evidence Based Medicine“) legt anschaulich und für jeden nachvollziehbar dar, (1) wie medizinische Fachartikel zu klinischen Fragestellungen gefunden werden, (2) diese nach den Regeln der EbM auf ihre wissenschaftliche Gültigkeit und klinisch-praktische Relevanz beurteilt werden und (3) die erhaltenen Ergebnisse am individuellen Patientenfall in der Praxis umgesetzt werden. DM 39,80.

Fischer, M. R., Bartens, W. (Hrsg.) Zwischen Erfahrung und Beweis. Medizinische Entscheidungen und Evidence-based Medicine. Huber, Bern (1999).

Eine interessante, etwas heterogene Sammlung von Aufsätzen zur Theorie und praktischen Anwendung der EbM. DM 49,80.

Fletcher, R. H., Fletcher, S. W., Wagner, E. H. (Deutsch von Haerting, J., Rink, C.): Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Anwendungen. Ullstein Medical, Wiesbaden (1999).

Hervorragende deutsche Fassung der im Jahre 1996 erschienenen 3. Auflage des amerikanischen Standardwerks „Clinical Epidemiology. The Essentials“. Stellt sehr anschaulich die Prinzipien und Konzepte der klinischen Epidemiologie und damit der wissenschaftlichen Grundlagen der EbM dar. DM 99,90.

Kreienbrock, L., Schach, S. Epidemiologische Methoden. 3. Aufl. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg (2000).

Systematische Darstellung der wichtigsten Begriffe und Verfahren der epidemiologischen Methodik. Aktualisierte und überarbeitete Auflage. Etwas „mathematischer“ aufgezogen als das Buch von *Fletcher, Fletcher* und *Wagner*, dennoch auch und gerade für „Nicht-

Mathematiker“ und „Nicht-Statistiker“ sehr empfehlenswert. Sehr übersichtlicher Aufbau und nachvollziehbare Erklärungen mit vielen praktischen Beispielen. DM 58,-.

Jens C. Türp, Freiburg
Gerd Antes, Freiburg

Mit freundlicher Genehmigung vom Hanser Verlag, München.
Der Beitrag ist erschienen in:
Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift 56, 208-209 (2001)